

Erich Zenger u. a., Einleitung in das Alte Testament. Siebte, durchgesehene und erweiterte Auflage, mit einem Grundriss der Geschichte Israels von Ch. Frevel. Stuttgart: Kohlhammer 2008. ISBN 978-3-17-020695-3. (736 S) Kt. € 28,-

Dieses Buch ist eine unglaubliche Erfolgsgeschichte: Dass ein Sachbuch zum Alten Testament in 14 Jahren 7 Auflagen erlebt, zeigt seinen Wert und die in Vielem herausragenden Eigenschaften. Die umfassende Bearbeitung der Thematik, die auch eine grundlegende Einführung in hermeneutische Fragen und Textgeschichte einschließt, die vollständige Besprechung aller Bücher des katholischen Kanons, deren klare Strukturierung bei der Vorstellung, jeweils mit Literaturangaben, Aufbau, Entstehung und Theologie, sowie die Auswahl von zumeist anerkannten Fachleuten für die entsprechenden biblischen Schriften, machen u. a. die besondere Qualität dieser Einleitung aus.

Nun ist mit der siebten Auflage eine neue Stufe dazugekommen. Hatte die erste Auflage von 1995 noch 447 Seiten, die dritte, neu bearbeitete und erweiterte bereits 548, die fünfte, gründlich überarbeitete und erweiterte dann 598, so hat die jetzige 736 Seiten. Dieser letzte Zuwachs geht auf das Konto des geschichtlichen Grundrisses (587-731), einschließlich elf sehr hilfreicher und gegenüber früher weit verbesserter Karten. Ch. Frevel gelingt es dabei, im Blick auf biblische Fragestellungen alles Wesentliche auf neuestem Stand und knappem Raum darzustellen; beeindruckend sind die Präsentationen auch von umstrittenen Diskussionspunkten mit den verschiedenen Positionen dazu, sowie das ausgewogene, vorsichtige Urteil dabei. Damit bringt dieser Teil eine große Bereicherung zum ohnehin schon kostbaren Werk.

Wenn dennoch etwas an Kritik erlaubt ist: Die Problematik der Entstehungsfragen wird gerade am Paradebeispiel des Pentateuch durch die verschiedenen Auflagen hindurch deutlich. Von der ersten zur dritten zur fünften Auflage finden sich drei verschiedene Darlegungen (sechste und siebte sind jetzt aber gleich geblieben). Dieser häufige und schnelle Wechsel der Meinungen mag Studierende, für die ja das Lehrbuch in erster Linie gedacht ist, irritieren und fragen lassen, ob sie diese denn jeweils gleich und neu übernehmen sollen. Damit hängt zusammen, dass eine angemessene Vorstellung der ersten vier Bücher der Tora (Genesis bis Numeri, nur ganz kurz auf den Seiten 63-66 besprochen), im Unterschied zu allen anderen Schriften, die je eigene, ausführliche Präsentationen erhalten, noch immer fehlt. Demgegenüber nehmen die Hypothesen verschiedener Autoren zu ihrem Werden unproportional viel Platz ein.

Eine letzte Bemerkung betrifft die Aktualität der Literaturverweise, wo es deutliche Unterschiede gibt. Während z. B. bei den Psalmen die Kommentare bis 2008 einschließlich verzeichnet sind, bleiben bei den meisten sonstigen biblischen Büchern die Angaben ab der fünften Auflage von 2004 unverändert. Dabei sind seither wichtige Werke erschienen, u. a. auch in der von E. Zenger selbst herausgegebenen Reihe HThKAT; es wäre gut, durch entsprechende Information die Lesenden ebenso in den anderen Gebieten auf dem neuesten Stand zu halten.

Georg Fischer SJ